

DJHT Projektpräsentation
„Vereinbarungen in den ambulanten
Erziehungshilfen – Praxisbeispiele
gelingender Kooperation von
öffentlichen und freien Trägern!“

05. Juni 2014 in Berlin

Auswertung „Ambulante Vereinbarungen HzE“ - erste
Ergebnisse und Einschätzungen

Marita Block, Juni 2014

Vorbemerkung

- Im April 2013 wurden die Mitglieder des AFET gebeten, **kommunale Vereinbarungen für ambulante HzE** aus dem gesamten Bundesgebiet zu schicken!

Ziel:

- Vergleich ambulanter Vereinbarungen bundesweit
- Auswertung einzelner Vereinbarungselemente
- Durchsicht in Bezug auf praxistaugliche Instrumente
- Empfehlungen zu Regelungen in Vereinbarungen
- Entwicklung einer Orientierungshilfe für die Praxis

Sichtung der Vereinbarungen



- Rückmeldungen: insgesamt 80 Vereinbarungen
- Auswertung der vorliegenden Vereinbarungen anhand eines Kriterienkatalogs
- Untersuchung der bundesweit zur Verfügung gestellten Praxisbeispiele
- kein wissenschaftlicher Forschungsauftrag

Vorgehen

1. Schritt:

Sichtung und sortieren der 80 eingegangenen Vereinbarungen

2. Schritt:

Entwicklung eines Kriterienkatalogs zur Auswertung:

- a) **Basiselemente**
- b) **Zusätzliche Regelungen (Basis plus)**

3. Schritt:

Durchsicht aller Vereinbarungen, Merkmale und Besonderheiten in Tabelle einfügen und vergleichen

4. Schritt:

Vertiefte Auswertung von 34 ambulanten Vereinbarungen, Ergebnisse erheben, Thesen entwickeln

Basiselemente

- Bundesland/Gemeinde/Kommune
- Gesetzl. Grundlagen (§§ 74, 77, 8a, 72a, etc. SGB VIII)
- Leistungsbeschreibung/Prozessqualität/LV
- Entgelt (FLS, Pauschalen, Zuwendungen, etc.)
- Qualitätsentwicklung/Qualitätsdialog/
Strukturqualität

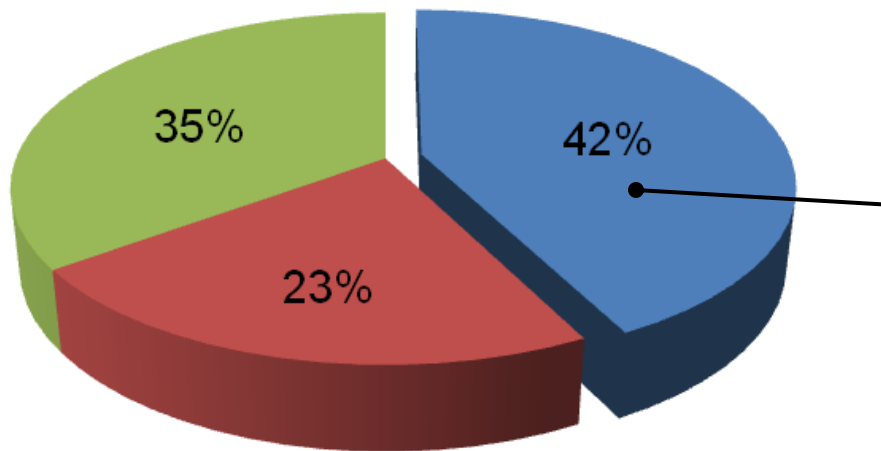
Zusätzliche Regelungen (Basis plus)

- Ergebnisqualität/Wirkung
- Kommunikation/Dialog (HPG, Rolle der AG §78, etc.)
- Beteiligung/Beschwerdeverfahren
- Besonderheiten/Anmerkungen

Zentrale Ergebnisse

Erhebung zu insg. 80 ambulanten Vereinbarungen:

- intensiver ausgewertet (34)
- nicht ausgewertet (18)
- nur FLS-Vereinbarung ausgewertet (28)



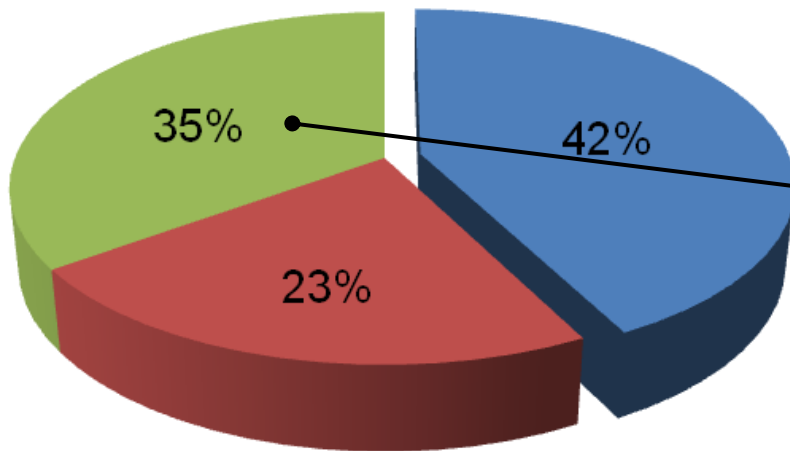
Von den 34 Vereinbarungen:

- Großstädte (ab 150.000 EW): 9
- Mittel- und Kleinstädte (bis 140.000 EW): 10
- Landkreise (v. 110.000 bis 1,3 Mio EW): 13
- Stadtstaaten (1,8 / 3,4 Mio. EW): 2

Nur FLS-Vereinbarung ausgewertet

- Insgesamt 28

- intensiver ausgewertet (34)
- nicht ausgewertet (18)
- nur FLS-Vereinbarung ausgewertet (28)

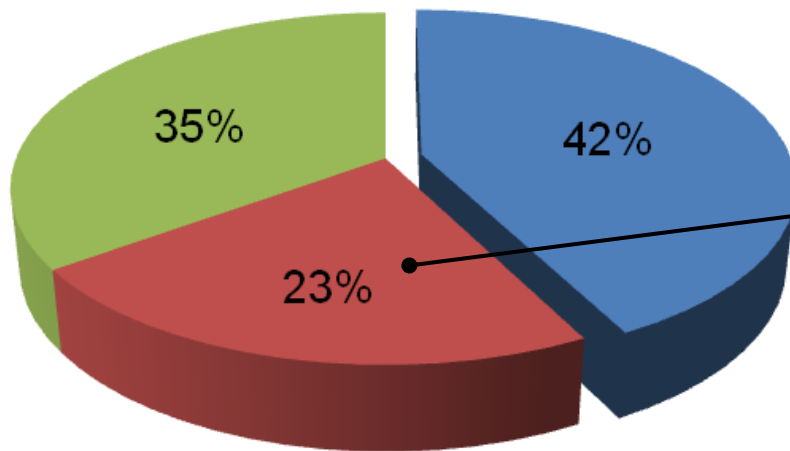


Die 28 FLS-Vereinbarungen wurden im Entgelt-Teil mit ausgewertet, so dass dort auf der Grundlage von 62 Vereinbarungen die Bestandteile der einzelnen FLS verglichen wurden.

Nicht ausgewertet

insgesamt 18

- intensiver ausgewertet (34)
- nicht ausgewertet (18)
- nur FLS-Vereinbarung ausgewertet (28)



18 Vereinbarungen nicht auszuwerten, da Vereinb. u.a. zu:

- Präventionsprojekten
- Schulbegleitung, Begleiteter Umgang, TOA nach JGG, etc.
- Stationären Hilfeformen
- Keine Vereinb., sondern Excel-Berechnungstabellen z. Entgelt

Zentrale Ergebnisse II

Bundesländer:

- West: 32 (fast alle BL vertreten, Schwerpunkt NRW)
- Mit Vereinbarungen FLS: West 60 (97%)
- Ost: 2 (3%)

Gesetzliche Grundlagen:

- § 27 SGB VIII: 16 (48%)
- § 77 SGB VIII: 12 (35%)
- Bezug zu §§ 8a und 72a SGB VIII: 13 (38%)

Zentrale Ergebnisse: Leistung

Leistungsbeschreibungen:

- **Insgesamt 22 mal genannt (65%)**

Inhalte der Vereinbarungen:

- Merkmale der Leistung
- Besonderheiten (z.B. intensives sozialräuml. Arbeiten im Stadtteil)
- Pädagogische Ausrichtung, Methoden und Instrumente
- Zielgruppe und Ausschlusskriterien
- Ziele der Leistung
- Inhalte (unmittelbare und mittelbare Leistungen)
- Struktur (Qualifikation der MA, Räume, etc.)
- Bezug zum Hilfeplangespräch
- Teilweise: Bezug zum Konzept/zur Leistungsbeschreibung

Zentrale Ergebnisse: Qualität

Qualitätsentwicklung/Qualitätsdialog: 16 x (47%)

mit unterschiedlichen Regelungen und Inhalten

Ergebnisqualität/Wirkung: 7 x (20%)

**Kommunikation/HPG/Rolle der AG §78: 16 x (davon 8 x
Bezug zum HPG) (47%)**

**Beteiligung/Beschwerdeverfahren: 4 x beschrieben
(12%)**

Zentrale Ergebnisse: Beispiele zur QEV

- Jahresauswertungsbogen zu beendeten Fällen
- Ergebnisqualität zum Zielerreichungsgrad Hilfeplan und zur Zufriedenheit der MA
- Vorbereitung HPG (Tischvorlage zu Wünschen und Aussagen der Kinder/Jgdl. und Fam. zur Zielerreichung)


Aber auch:

„Träger verfügt über ein Qualitätssicherungssystem und dokumentiert alle diesbezüglichen Vorgänge. Dabei bilden HP und Doku der FLS die entscheidenden Instrumente für die qualitätsgerechte Leistungserbringung.“

Zentrale Ergebnisse Qualität II

Prüfungsrechte der Qualität der Leistung durch den Kostenträger:

- **Zweimal im ambulanten LRV festgelegt**
- **Dreimal in der LV und QEV gem. §77, bzw. §27 SGB VIII vereinbart**



Bsp: „Der ÖT ist berechtigt, Bücher, Belege und sonstige Geschäftsunterlagen zur Prüfung anzufordern oder die Verwendung der Mittel durch örtliche Erhebungen zu überprüfen.“

Können auch zur Reduzierung des Entgelts führen!

Zentrale Ergebnisse: Entgelte (insg. 62)

- **Fachleistungsstunde (FLS): 52 x (84%)**
- **Pauschale Finanzierung: 6 x (10%)**
- **Zuwendungen: 2 x (3%)**
- **Tagessatz: 1 x (1,5%)**
- **Keine Angaben: 6 x (10%)**

z.T. Finanzierungsmix, von daher 67 Vereinb.

Zentrale Ergebnisse: Entgelte Beispiele FLS

Beispiele für die Zusammensetzung der FLS:

- Am häufigsten: **Netto-FLS** (1 FLS=? Min. (v. 45-60 Min.), Wegezeiten, Ausfallzeiten, 1/4stündlich abrechnen, etc.)
- **Brutto-FLS**
- Nur eine Summe ohne Bezug auf Bestandteile genannt
- Stundennachweis zum Teil mit Unterschrift des Leistungsempfängers
- Z.T. sehr detaillierte Regelungen zu Inhalten der FLS:
„Nachgewiesene Parkgebühren, sofern sie im unmittelbaren Zusammenhang mit der Durchführung der Hilfe mit der Familie oder mit dem Leistungsträger entstehen.“

Zentrale Ergebnisse: Entgelte Beispiele II

Beispiele für Finanzierungsarten und -mix:

- „Garantiestundenkontingent und Zusatzstd. mit unterschiedl. Vergütungen“
- FLS und jährliche Fallpauschale in einer Kommune wahlweise möglich
- FLS wird durch Zuwendungen für sozialräumliche Arbeit im Stadtteil ergänzt
- Trägerverbund mit einem festen FLS-Umfang pro Jahr
- FLS+Jahreszuschuss für Zusatzleistungen (EB, Frühwarnsystem, etc.)
- Pauschalierter Jahreskostensatz pro Vollzeitstelle

